

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-
Lutherische Pfarrei Roßtal



Mai 2025





Aus dem Inhalt:

Auf ein Wort	Seite 03
Andacht	Seite 04
Aus dem Kirchenvorstand	Seite 05
Seniorenkreise	Seite 06
Themenbereich Friedhof	
Frühlingskraut	Seite 06
Mülltrennung - Neue Urnengräber - Parkscheibe - Blumenzwiebeln	Seite 07
SommerCafé	Seite 08
Stadtradeln 2025	Seite 08
Barmer Erklärung	Seite 09
Konfitag	Seite 11
Konfirmation	Seite 12
1700 Jahre Konzil von Nizäa	Seite 12
Kirchgeld 2025	Seite 13
20 Jahre Stiftung	Seite 13
Erstaufnahmeeinrichtung	Seite 14
500 Jahre Bauernaufstand	Seite 15
Mittagstisch	Seite 16
80 Jahre Kriegsende	Seite 17
Besondere Veranstaltungen	Seite 18
Veranstaltungsplan	Seite 20
Gottesdienste	Seite 21
Bücherladen	Seite 23
LKG	Seite 24
Weltladen	Seite 26
Die Macht der Kerzen	Seite 29
Jugend Sommerzeltlager	Seite 30
100 Jahre Bläserbezirk Fürth	Seite 31
Menschen aus der Gemeinde	
Babette Bierlein wird 90	Seite 32
Abschied Helmut Bauer	Seite 33
Diakonie Fürth	Seite 34
Geburtstage	Seite 36
Kasualien	Seite 37
Kindergärten	Seite 38
Kirchliches Leben	Seite 39
Adressen	Seite 40

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne...“ So beginnt mein Lieblingsmorgenlied im Evangelischen Gesangbuch (Nr. 444). Es ist ein passendes Lied für den Wonnemonat Mai. Worte und Melodie drehen sich im beschwingten Dreivierteltakt. Pure Freude und Genuss bedeutet das alte Wort Wonne, das eben nur verwendet wird, um ganz besondere Momente zu beschreiben: Wenn es einem so rundherum innen und außen wohl ist und gut geht. Wenn man sich geradezu badet in Maigrün, Blütenduft, Sonnenglitzern und Vogelgezwitscher.

Oft halte ich dann Ausschau nach einer Feldlerche, die sich tirilierend senkrecht in die Luft schwingt. Ich staune jedes Jahr wieder, wie ein so kleiner Vogel so laut singen kann. Und wenn es mir dann so richtig Mai-wonnig zumute ist, dass ich es gar nicht beschreiben kann, dann möchte ich der Lerche mein Dankgebet mitgeben, meine Freude am Leben. Der kleine unscheinbar braune Vogel soll es für mich weit übers Land singen und hinauftragen in den leuchtenden Himmel.

Wonnige Momente und viele Gelegenheiten zur Freude seien Ihnen gewünscht für diesen Monat.

Ihre Silvia Henzler

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Vielleicht haben Sie in früheren Jahren auch öfters als Begrüßung das hebräische Wort Shalom verwendet, vielleicht sind Ihnen auch aus der Augsburger Puppenkiste die Worte Salam Aleikum als Gruß vertraut.

Shalom, Salam Aleikum, heute natürlich im Nahen Osten übliche Grußformeln, sind bei uns auf dem Rückgang, ersetzt durch ein einfaches Hallo. Was schade ist, denn Shalom, Salam, bedeutet „ich wünsche dir Frieden“ und das nicht allein als Abwesenheit von Gewalt, sondern auch als Wohlbefinden, als gutes Lebensgefühl, als Wunsch, dass das Leben für Dich gerecht verläuft und Du einen guten Weg gehen kannst.

In Frieden, in Freiheit, in Gerechtigkeit. Und ja, unsere Nationalhymne klingt in diesem Gruß mit, Einigkeit und Recht und Freiheit, andere Worte für Frieden.... Und in diesen Wochen sehr präsent, denn ohne Freiheit, ohne Gerechtigkeit gibt es keinen wirklichen Frieden, weder im Nahen Osten, noch in der Ukraine

oder anderswo. Dass das so ist, haben wir in (West)-Deutschland dankbar nach dem zweiten Weltkrieg miterleben dürfen.

Und darum muss unser Gruß und Wunsch für die Welt Shalom sein, oder Salam und darum wünsche ich Ihnen nicht nur heute Shalom.

Findet Ihr Jörn Künne





Monatsspruch für Mai 2025

„Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet.“ Joel 1, 19-20



Desert, pixabay

Was Joel beschreibt, erinnert mich an die heißen und trockenen Sommer der letzten Jahre: Wiesen, auf denen nur ein paar verdorrte Grashalme standen, Mais, der auf den Feldern vertrocknete, dürre Nadelbäume in den Wäldern. Und doch ist das, was Joel erlebt, noch sehr viel schlimmer: Heuschreckenschwärme haben die Weinstöcke und Feigenbäume kahlgefressen, die Bäume und das Getreide auf den Feldern sind verdorrt. Es ist eine nie dagewesene Katastrophe, die ganze Ernte ist vernichtet. Menschen und Tiere leiden. Schlimmer kann es eigentlich nicht mehr kommen.

Aber was kann man tun, wenn die Lage so ernst ist, wenn man spürt, dass man längst nicht mehr Herr dieser Lage ist, dass man machtlos ist? Joel ruft zu Gott. Und auch die Tiere, die kein Futter mehr haben und

dürsten, schreien zu Gott und suchen Hilfe bei ihrem Schöpfer.

Das finde ich sehr bemerkenswert, weil Joel in den Versen vorher und nachher die religiösen Leiter seines Volkes, nämlich die Priester und Ältesten, wachrütteln und sie auffordern muss, sich Gott zuzuwenden und zu Gott zu beten.

Joel ruft in der Not zu Gott, weil er darauf vertraut, dass Gott gnädig und barmherzig ist und alles zum Guten wenden wird.

Und wir? Wie sieht es bei uns aus, ist Gott für uns noch da?

Vertrauen wir auch darauf, dass Gott am Ende alles gut macht und wenden uns Gott zu mit den Worten: Zu dir rufen wir HERR, denn in so vielen Teilen der Welt herrscht Krieg, unsere Demokratie ist in Gefahr, es regnet zu wenig, ...?

Barbara Gastner

Aus dem Kirchenvorstand – März 2025

Am 11. März fand sie statt, die monatliche Sitzung des Kirchenvorstandes, diesmal wieder voll mit Informationen. Infos über Gelungenes und Gelingendes in der Gemeinde, Infos rund um Kümmerer in unserer Gemeinde:

Zum Waldumbauprojekt „Heiligenholz“ ist der Holzeinschlag in vollem Gange, um die gute Lage am Holzmarkt auszunutzen. Dazu soll ein Waldspaziergang mit Herrn Andreas Heinrich, der im April stattfindet, genauer Aufschluss geben.

Auf dem Martinsfriedhof wird überlegt, wo Platz für neue Urnengräber geschaffen werden kann.

Gesamtkirchliche Veränderungen waren Thema beim Tag der Kirchenvorstände am 10. Februar in Nürnberg, von dem berichtet wurde. Die aktuellen Entwicklungen zielen darauf ab, das Ehrenamt weiter zu stärken.

Außerdem wird angesichts sinkender Mitgliederzahlen unserer Landeskirche und der damit verbundenen finanziellen Belastungen seitens der ELKB geplant, dass der Immobilienbestand allgemein bis 2035 drastisch reduziert werden soll, natürlich abhängig davon, wie die Gebäude genutzt werden. Das neue Immobilienkonzept wird nun über die Dekanate in die Gemeinden getragen. So wird am 5. April ein ImmoTag hier in Roß-

tal stattgefunden haben, mit Gästen aus anderen Gemeinden des Dekanats, Vertretern aus dem Dekanatsausschuss und Ansprechpartnern aus dem Landeskirchenamt.

Das Engagement unserer Kirchengemeinde in vielen Bereichen wird nochmal deutlich durch die Listung der Vereine, in denen wir als kooperatives Mitglied mitwirken: Jugendförderverein, Diakonieverein, Weltladenverein, Dorfhelferinnenstation, Diakonisches Werk, Erwachsenen Bildungswerk Fürth, sowie die Mitarbeit bei Fürth - Kirchliche Beschäftigungsinitiative e.V., Förderverein Grund- und Mittelschule Roßtal, Eine Welt-Netzwerk Bayern und Aktionbündnis „Roßtal ist bunt“.

Vorbereitungen für die Klausur des Kirchenvorstandes in Sulzbürg (21.-23. März) sowie Planungen unserer nächsten Gottesdienste und Festen standen ebenfalls auf der Tagesordnung, ebenso wie neue Terminvereinbarungen.

Beschlossen wurde, dass das Glockenläuten zwischen Karfreitag und Ostermorgen in diesem Jahr ausgesetzt werden soll.

Das Schlusslied „Verleih uns Frieden gnädiglich..“ stimmte nachdenklich und versöhnlich.

Maria Halmen



Seniorenkreise im Mai 2025 Im Heringsfass zur Hochzeit

1525 war für die Reformation ein entscheidendes Jahr. Nicht nur weil der Bauernaufstand das Land erschütterte, sondern auch weil mit der Hochzeit von Katharina und Martin Luther das Urbild der bürgerlich protestantischen Familie geschaffen wurde. Damit der Mönch Martin und die Nonne Katharina heiraten konnten, mussten erst einmal jede Menge Hindernisse aus dem Weg geräumt werden, und da spielen Heringsfässer eine wichtige Rolle. ...

Wer Näheres davon erfahren möchte, ist herzlich in die Seniorenkreise im Mai eingeladen. Wir lassen das

16. Jahrhundert ein wenig lebendig werden und das Geheimnis des Heringsfasses klärt sich für alle Interessierten. Die Seniorenkreise treffen sich jeweils in den Gemeindehäusern vor Ort.

Seniorenkreis Buchschwabach

Gemeindehaus Buchschwabach

Montag, 05.05.2025, 14:00 Uhr,
mit Pfarrer Künne

Seniorenkreis Roßtal

Gemeindehaus Roßtal

Mittwoch, 07.05.2025, 14:00 Uhr,
mit Pfarrer Künne

DAS FRÜHLINGS-FINGERKRAUT



- insektenfreundlich
- gutaussehend
- für Grabbepflanzung geeignet

WUCHSHÖHE 5 - 10 cm

WUCHSBREITE 20 - 25 cm

WUCHSFORM teppichartig, ausdauernd

BLÜTEZEIT Mai, Juni

... ist eine heimische Wildstaude. Ökologisch interessant ist das Frühlings-Fingerkraut vor allem als Bienenweide: Neben der Honigbiene und der Hummel tummeln sich hier 54 Wildbienen, um Nektar und den Pollen für ihre Brutnester zu sammeln. Pflanzenliebhaber freuen sich, dass diese Schönheit schneckenresistent und eine pflegeleichte Begleiterin ist.



Mülltrennung auf dem Martinsfriedhof

Wie jedes Jahr an dieser Stelle richten wir die Bitte an Sie, sich an die Regeln für die Mülltrennung auf unseren Friedhöfen zu halten. Fehlwürfe sind teuer und verursachen Mehrkosten, die dann wieder auf die Grabgebühren umgelegt werden müssen und die Lebenshaltungskosten in Roßtal erhöhen. Bitte achten Sie auf die Einhaltung dieser Vorgaben.

Neue pflegeleichte Urnengräber in Planung

Die große Nachfrage nach pflegeleichten Urnengräbern auf dem Martinsfriedhof führte dazu, dass dort bereits sämtliche Urnengräber verkauft und zum großen Teil auch schon belegt wurden. Aus diesem Grunde ist unterhalb der Martinskapelle ein zweites ähnliches Urnenfeld geplant, das in diesem Sommer in die Umsetzungsphase gehen wird, so dass spätestens im Winter 2025/2026 erneut pflegeleichte Urnengräber zum Verkauf stehen werden. Bis dahin gibt es in den bestehenden Urnenanlagen Platz für die Beisetzung auf dem Martinsfriedhof, allerdings mit der Verpflichtung zur Pflege dieser Grabstellen. Fragen Sie im Kirchenbüro nach, unsere freundliche Friedhofsverwaltung hilft hier gerne weiter.



Blumenzwiebeln spenden

Liebe Friedhofsbesucherinnen und -besucher,

viele Blumenzwiebeln, die jährlich auf den Gräbern gepflanzt werden, können auch in den kommenden Jahren weiterblühen.

Wir bitten Sie daher, Blumenzwiebeln von Schneeglöckchen, Krokussen, Narzissen, Tulpen & Traubenzhyazinthen freiwillig zu spenden.

Geben Sie Ihre Zwiebeln dafür bitte in den Sammelbehälter.

Die Mitarbeiter des Bauhofs pflanzen die Zwiebeln im Herbst im Marktgebiet Roßtal wieder ein. So helfen sie auch im nächsten Frühling unseren bestäubenden Insekten wie Hummeln, Wildbienen & Co.

Danke für Ihre Unterstützung!

Ihr Agenda 2030 Unterausschuss



Achtung Parkscheibe

Beide Friedhöfe befinden sich in Parkscheibenzonen des Marktes Roßtal. Das Parken dort ist an den Wochentagen auf zwei Stunden beschränkt und die kommunale Verkehrsüberwachung ist sehr streng am kontrollieren und handelt nach Gesetzeslage. Darum rät Ihre Kirchengemeinde werktags zur Parkscheibe, damit niemand eine böse Überraschung erleben muss.



SommerCafé

AM LAURENTIUS-FRIEDHOF

Ein paar Stühle und Tische im Freien
Eine Tasse Kaffee, ein Stück Kuchen
Ein kurzer geistlicher Impuls
Mit dem Tischnachbarn ins Gespräch kommen
Bleiben oder wieder gehen
Jeder zahlt, was er kann oder für angemessen hält

Jeweils 1 Sonntag im Monat von Mai bis September 2025:

11.05. | 15.06. | 13.07. | 10.08. | 14.09.

14-16 Uhr



Egelantiersgracht Foto: Anne Kindgen

Sie finden uns an den genannten Sonntagen auf der kleinen Wiese am Laurentius-Friedhof, vor dem ehemaligen Mädchenschulhaus.

Wir freuen uns auf Sie!

Gertraud Kröner · Kurt Kröner
Christa Kühne · Dietmar Kühne
Betty Hochmann · Markus Neugebauer

Wollen Sie uns unterstützen?
Weitere Mithelfende sind immer willkommen!
Telefon 09127 / 9720

Stadtradeln 2025

12. Mai – 1. Juni

Die Aktion Stadtradeln findet dieses Jahr im Landkreis Fürth vom 12.05. – 01.06.2025 statt. Wir sind wieder mit einer eigenen Gruppe dabei. Jeder geradelte Kilometer zählt, egal ob zur Arbeit, zum Einkauf oder einfach in der Freizeit.

Machen Sie mit – Melden Sie sich an!

Anmeldung unter
www.stadtradeln.de
Unser Gruppenname:
„Ev.-Kirchengemeinde“
Heike Schalldach



Wer ist der Christus, an den wir glauben? 91 Jahre Theologische Erklärung von Barmen

Vor 91 Jahren vom 29. bis 31. Mai 1934 versammelten sich in der Gemarker Kirche Wuppertal-Barmen eine Synodalin und 137 Synodale zur ersten Bekenntnissynode in der Zeit des Nationalsozialismus. Im Juni 1933 hatte sich die Deutsche Evangelische Kirche (DEK) eine neue Verfassung gegeben, in der sie sich als Bund der aus der Reformation erwachsenen, gleichberechtigt nebeneinander stehenden Bekenntniskirchen im Deutschen Reich definierte. In den darauffolgenden Monaten wurde dies durch die der NSDAP nahestehenden „Deutschen Christen“ und die Nazi-Regierung unterlaufen. Um die organisatorische Eigenständigkeit und die Unabhängigkeit der Verkündigung zu erhalten, trafen sich zu den Deutschen Christen oppositionelle Kräfte in Barmen.

Ihre Bekenntniserklärung, die am 31. Mai 1934 beschlossen und veröffentlicht wurde, zielte in erster Linie darauf ab, sich von politischer Bevormundung, was Organisation und Verkündigung betrifft, zu befreien. Der Text der Theologischen Erklärung der Bekenntnissynode von Barmen ist



Bischofin Mariann Edgar Budde, die Trumpfs Kurs für antichristlich hält. Foto: Kevin Lamarque / picture alliance / REUTERS

in unserem Gesangbuch ab der Seite 1577 (Nr. 907) nachzulesen.

Obwohl es ein zeitgebundenes Dokument ist, sind etliche der dort verhandelten Thesen auch in der heutigen Diskussion einzubringende Standpunkte.

Wenn wir in unserer Büro-WG im Mädchenschulhaus zusammenkommen, erzählen wir öfters von unseren Erlebnissen in Schule, Kirchlichen Unterricht oder von Gemeindebesuchen. Wenn dann das Gespräch auf Glaubensdinge kommt, hören wir oft ganz unterschiedliche Glaubensbekenntnisse, auf biblischer Grundlage, geprägt durch das christlich-jüdische, humanistische Abendland, aber auch



gespeist aus fern- und nahöstlichen Religionen, und auch beeinflusst durch den neuen, alten und uralten Zeitgeist oder Verschwörungstheorien. Oft stellt sich da die Frage „Wer ist der Christus, an den wir glauben?“

In der ersten These der Barmer Erklärung heißt es: „Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.“

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.“

Es sind bislang nur Kleinigkeiten, wenn Markus Söder, Ministerpräsident von Bayern, auf dem CSU Parteitag (Februar 2025) es nicht als Kritik verstehen möchte, wenn er die christlichen Kirchen zu mehr Einsatz für den „Lebensschutz“ im Sinne des Paragraphen 218 auffordert und ihnen christliches lebensschützendes Engagement in Migrationsfragen untersagt. Ist christliches Engagement der Kirchen anders als das der mit C beginnenden Parteien?

Noch deutlicher wurde es in den USA beim interreligiösen Gottesdienst anlässlich der Einführung des neuen Präsidenten im Januar 2025. Damals erinnerte die Bischöfin Mariann Budde

an die unregistrierten Migranten und auch an die schwulen, lesbischen und transgener Menschen in den amerikanischen Familien. Sie bat den neuen Präsidenten: „Im Namen unseres Gottes bitte ich Sie, haben Sie Erbarmen mit den Menschen in unserem Land, die jetzt Angst haben.“

Die von Trump gestellte Forderung nach einer Entschuldigung beantwortet die Bischöfin damit, dass sie sich nicht dafür entschuldigen werde, für andere um Barmherzigkeit gebeten zu haben.

Welchem Christus folgen wir? Dem, von dem auch Bischöfin Budde erzählt hat: „Selig sind die Barmherzigen“ (Matthäusevangelium 5,7) oder manchen evangelikalen-(amerikanischen) Pastoren, die ihre migrations- und queer-feindliche Einstellung auch mit Christus-Zitaten untermauern können?

Thomas Rucker

Abendmahl feiern im Kreise der Familie

Kein Problem für uns als Hauptamtlichenteam ist es, zum Hausabendmahl in die Familien zu kommen. Wir freuen uns über alle Einladungen und vereinbaren über das Büro sehr gerne Termine, um mit Ihnen und Ihren Lieben einen kleinen Gottesdienst zu feiern.

Grandioses Konfi-Event mit viel gemeinschaftlichem Spirit

Jede Menge Spaß und Erlebnisse, sowie ein gemeinschaftlicher Spirit – das war zu spüren, als am 15. März 2025 rund 700 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Stadt und Landkreis Fürth zum dekanatsweiten Konfitag in der Mittelschule Soldnerstraße zusammenkamen.. Dabei waren auch 21 Konfis aus unserer Pfarrei Roßtal. Gemäß dem Motto „Hakuna Matata“–„Keine Sorgen!“ wurde gemeinsam gelacht, getanzt, gegessen, gebetet und sich „connected“. Die Konfis erlebten eine Mischung aus Plenumsveranstaltung und Workshops.

Beim Jugendgottesdienst in der festlich illuminierten Turnhalle machten sich die Konfis Gedanken, was das Motto des Tages mit dem Psalm 139 zu tun habe: Sorgen lassen sich nicht einfach aus dem Weg schieben, vielmehr können sie im Miteinander leichter getragen werden. „Vor Gott oder deinen Freunden brauchst du die schlechten Momente nicht verstecken. Gottes Liebe kannst du immer wieder neu spüren und deine Freunde lassen dich nicht allein!“

Nach dem Gottesdienst verwandelte sich die Turnhalle in eine große Disko

mit Party, frei nach den Segensworten: „Gott schenkt euch seine Nähe und segnet euch. Er soll mit euch durch diesen Abend tanzen und das Leben feiern!“

*Kerstin Guttroff, Projektreferentin
Evangelische Jugend im Dekanat Fürth
(gekürzt)*



Oben: Cocktailworkshop als Vorbereitung für die nächste Party. Unten: Der gemeinsame Jugendgottesdienst mit viel Musik mündete in die große Party.

Fotos: EJ Fürth / Holger Hörich und Janik Engel



Unter Gottes Segen das Leben wagen

Warum bekommt man bei der Konfirmation eigentlich Geld? Fragten in ihrer letzten Unterrichtsstunde die Präparanden. Und trafen damit den Nagel auf den Kopf: Denn, warum?

Hier lohnt ein Blick ins letzte Jahrhundert. Vor 100 Jahren konfirmierten Jungs und Mädchen am Ende der 7. Klasse. An Ostern endete das Schuljahr und die allgemeine Schulpflicht. Nicht alle Kinder durften die 8. Klasse besuchen. Für viele ging es nach Ostern, und damit nach der Konfirmation, mit Stock und Hut in die erste Stellung oder direkt in die Berufsausbildung. Dafür brauchte es zweierlei: Eine Ausstattung für das Erwachsenenleben: Stock, Hut und lange Hosen für die Jungs, Handtücher, Bettwäsche und eine Wäschetruhe für die Mädchen. Und natürlich für die Kirche wichtiger, einen kräftigen Segen, der zusammen mit Konfirmationsspruch und Gesangbuch die geistliche Waffenrüstung für das anstrengende Leben in der gefährlichen Welt der Erwachsenen sein sollte. Darum war einst die Aufmerksamkeit auch auf das Auswendiglernen von Liedversen gelegt, denn diese konnte man auch in allerhand Notlagen noch beten.

Heute nun brechen Jugendliche meist nicht mehr mit 14 in ihr neues eigenes Leben auf, aber in dieser Zeit tut ein Segen immer gut und die Geldge-

chenke haben die Usambaraveilchen, die Dokumentenmappen und die Bettwäsche abgelöst. Aber sie bilden immer noch häufig den Grundstock für die Möblierung des eigenen Lebens und des Aufbruchs in das Erwachsenenleben. Daran erinnert die goldene Konfirmation am 18. Mai und das ist mitzuerleben bei der grünen Konfirmation am 4. Mai in Buchschwabach und am 11. Mai noch einmal in der Laurentiuskirche.

1700 Jahre Konzil von Nizäa

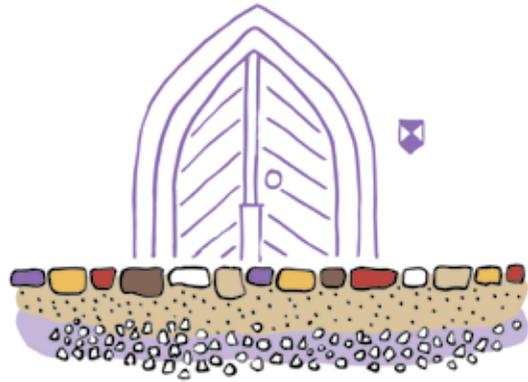
Im Jahr 325 lud Kaiser Konstantin I. zu einem ökumenischen Konzil nach Nizäa ein. Es war zum ersten Mal ein öffentliches kirchliches Zusammenkommen und Bekennen nach der Zeit der Christenverfolgung mit großen, ungewohnten Freiheiten. Auch wenn die Vertreter der orthodoxen Kirchen in der Mehrheit waren, konnten wichtige Streitfragen mit den lateinischen Vertretern geklärt werden. Herausragende Ergebnisse waren die Einigung auf einen gemeinsamen Ostertermin und die Formulierung eines Glaubensbekenntnisses.

Die Bedeutung dieses Ereignisses wird weltweit thematisiert und soll auch in den Gemeinden in Bayern begangen werden.

Kirchgeld 2025

Liebe Gemeindeglieder,
Diesem Gemeindebrief liegt unser diesjähriger Kirchgeldbrief bei. Wir freuen uns sehr über Ihren Beitrag für unsere Kirchengemeinde. Vielen herzlichen Dank dafür!

Das Kirchgeld ist ein Teil unserer Gemeindefinanzierung und hilft mit, die Jugendleiterstelle, Kirchenmusik und Gemeindegliederarbeit zu finanzieren. Der Mehrertrag dieses Jahr soll helfen, die Wege auf dem Laurentius-Friedhof zu renovieren. Damit bald jeder bequem zur Kirche gelangt, auch mit Rollator und Krücke, und zu Festen



mit Stöckelschuhen - ein barrierefreier Zugang zu Gott, zum Gottesdienst.

Sie haben noch Fragen?
Rufen Sie uns an!

Gemeinsam für Glauben und Leben wirken in der Pfarrei Roßtal

Ihren 20. Geburtstag feiert die Stiftung unserer Pfarrei in diesem Jahr. Gegründet in einer Zeit, in der die Finanzlage der Kirche schon einmal Sorgen bereitet hat, hat sie unsere Kirchengemeinden seither mit über 80.000 Euro schon unterstützt. Egal, ob bei der Orgelrenovierung in Buchschwabach, oder der Abdichtung der Fensterrosette gegen den Schlagregen in Großweismannsdorf. Immer gab es eine Unterstützung aus den Zinserträgen des Stiftungsvermögens. Profitiert hat in den 20 Jahren auch immer die Jugendarbeit, denn ein Teil des Gehaltes der Jugendreferentenstelle wird seit 20 Jahren aus den

Stiftungserträgen finanziert. Nun hat sich die Stiftung ein großes Ziel für 2025 gesetzt. Uns fehlen noch rund 20.000 Euro um das Stiftungsvermögen auf eine halbe Million Euro zu erhöhen. Darum gibt es für heuer die Herausforderung, oder neudeutsch die Challenge, das Stiftungskapital um die fehlende Summe aufzustocken. Gerne informiert der Stiftungsvorstand über Mittel und Wege, die Stiftung zu unterstützen. Werden Sie Mitstifter und sichern Sie so Gebäude, Kirchenmusik, Jugendarbeit und Seelsorge in unseren Gemeinden.



Zu Besuch in der Erstaufnahmeeinrichtung in Zirndorf



Bildbeschreibung: Erwin Bartsch führte am 20. März interessierte Besucher aus Roßtal durch die AnKER-Einrichtung in Zirndorf. Foto: Mara Röhrig

Am Nachmittag des 20. März besuchten 16 Interessierte aus Roßtal, darunter Bürgermeister Rainer Gegner, die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber und Flüchtlinge in Zirndorf, das sogenannte AnKER-Zentrum.

Gemeindepädagoge Erwin Bartsch führte die Interessierten durch die Einrichtung. Zirndorf ist die 1. Station für Asylbewerber und Flüchtlinge aus 30 Ländern. Alle Außenstellen in Deutschland hat einen eigenen Kanon an Ländern zu denen sie Asylanträge bearbeiten. In Zirndorf kommen beispielsweise Menschen aus den Ländern, Kuba, Venezuela, Benin, Moldawien, Weißrussland und Syrien an, stellen ihren Antrag auf Asyl, haben ihren Anhö-

rungstermin und warten dann auf ihren Bescheid.

Kernfamilien werden gemeinsam untergebracht. Alleinreisende minderjährige Personen werden vom Jugendamt abgeholt und betreut. Vor Ort gibt es Gemeinschaftsküchen und einen Speisesaal, in dem täglich ein Mittagessen serviert wird. Außerdem gibt es an Werktagen eine medizinische Grundversorgung auf dem Gelände.

Insgesamt arbeiten rund 40 Ehrenamtliche auf dem Gelände. Sie bieten eine Stunde am Tag eine Art

Minischule für die Kinder an, da diese die ersten drei Monate keine Schule besuchen dürfen. Daneben unterstützen sie die Menschen bei Behörden-gängen und dem Erlernen der deutschen Sprache. Weitere Ehrenamtliche sind immer herzlich willkommen. Auch einige Asylbewerber übernehmen gemeinnützige Tätigkeiten, wie die Betreuung des Kafferraums.

Da die meisten Menschen nicht länger als zwei bis drei Wochen in Zirndorf sind, bis sie deutschlandweit auf Kommunen verteilt werden, ist es sowohl für die Geflüchteten als auch für die Ehrenamtlichen immer ein Kennenlernen auf Zeit.

Mara Röhrig

500 Jahre 12 Artikel der Bauernschaft

Klar kann man fragen, was geht solch ein Datum uns heute noch an und klar, wer weiß denn sowas?

Dass sich vor 500 Jahren die freien und die unfreien Bauern im Schwäbischen, Unterfränkischen, Thüringischen zusammenfanden und erst einmal friedlich protestierten?

Dass sich daraus bis Ende Juni der große Bauernkrieg, der eigentlich ein fürchterliches Gemetzel unter der Bauernschaft war, entwickelte, Klosterplünderungen und Rachefeldzüge inklusive...

1525 – das war mitten in der Reformationszeit. Nürnberg wurde nach

Grundtugs Artikel und Instruction so frungemien worden sein vom allen Rotten und laufender Bauern so geschriben verpfligt haben. M. CCCC. xxv.



den Religionsgesprächen im März als erste deutsche Stadt evangelisch. Die Welt war im Aufbruch in die Moderne und das war auch in den 12 Artikeln zu lesen. Denn diese forderten, durch Luthers Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ ange-

stoßen, auch erstmals so etwas wie Freiheits- und Menschenrechte, die universell gelten sollten und die über die französische Revolution und die amerikanische Verfassung bis zur Proklamation der allgemeinen Men-



schenrechte durch die Uno ihre Wirkung entfalteteten.

Grund genug für uns, genauer nachzufragen und eine Gemeindefahrt nach Memmingen anzubieten, denn dort thematisiert die diesjährige Landesausstellung den damaligen Bauernprotest mit seinen Forderungen nach Freiheit, Gerechtigkeit für Jedermann und dem Appell an die Mächtigen ihrer Zeit um Barmherzigkeit und christliche Verantwortung.

Als Kirchengemeinde fahren wir an Fronleichnam, dem **19. Juni, nach Memmingen** und entdecken, wie Ereignisse vor 500 Jahren aktuellste Zeitbezüge herstellen können. Nähere Informationen über die Tagesfahrt gibt es im Kirchenbüro.



Einladung zum 2. Roschdler Mittagstisch - miteinander schmeckt's besser!



Roschdler Mittagstisch
- miteinander schmeckt's
besser!

Einladung zum gemeinsamen
Mittagessen

 Do, 08.05.2025, 12 Uhr

 Evang. Gemeindehaus Roßtal

 Alle sind willkommen

 5,50€ pro Essen 

Es gibt Spargelcremesuppe, Bratwürste/Gemüseschnitzel mit Kartoffelsalat und Rhabarbercrumble.

Anmeldung bis 30.04. an agenda2030@rosstal.de oder telefonisch unter 09127 9010 334.

#fair
#regional-saisonal
#bio



Beim Roschdler Mittagstisch erwartet sie jeden 1. Donnerstag im Monat ein Mittagessen in geselliger Runde im evangelischen Gemeindehaus. Dabei kochen wir ein regionales, saisonales und teils faires Dreigängemenu für Sie.

Am 8. Mai können Sie sich auf folgende leckere Gerichte freuen: *Spargelcremesuppe, Bratwürste/Gemüseschnitzel mit Kartoffelsalat und Rhabarbercrumble.*

Der Roschdler Mittagstisch wird durch Mittel der Bürgerstiftung unterstützt. Dafür danken wir sehr herzlich.

Bitte melden Sie sich bis zum 30. April per E-Mail an agenda2030@rosstal.de oder telefonisch bei Mara Röhrig aus dem Rathaus unter 09127 9010 334 an. Wenn Sie ein vegetarisches Gericht möchten, geben Sie das bitte bei der Anmeldung mit an.

Weitere Termine:

- 05.06.2025
- 03.07.2025
- August = Ferienpause
- 04.09.2025
- 02.10.2025
- 06.11.2025 Martini-Essen
- 04.12.2025

Blickwinkelgottesdienst Auf Abwegen

4. Mai | 18 Uhr
St. Laurentiuskirche Roßtal



Angerufen.
Aufgefordert.
Abgehauen.
Abgesoffen.
Ausgespuckt.
Auferstanden.
Aufgebrochen.
Angefressen.
Angesprochen.

Vielleicht ist sie vertraut, die Geschichte von Jona. Da war doch die Sache mit dem Fisch.... In diesem Blickwinkelgottesdienst wird die Geschichte erzählt – mit Papier und Stift – zum Hören und Sehen zum Nach-Denken und Neues entdecken. Dazu gibt es Gitarrenmusik von Wilgard Hübschmann.

Silvia Henzler

80 Jahre Kriegsende Friedensgebet

8. Mai | 19 Uhr
St. Laurentiuskirche Roßtal

Das Kriegsende in Europa rund um den 8. Mai 1945 soll in diesem von Krieg und Zerfall der Nachkriegsordnung geprägten Zeit nicht vergessen werden. 60 Millionen Tote, 10 Millionen Flüchtlinge, Vertriebene und Hei-

matlose allein in Restdeutschland, unsägliches Leid, die Teilung Europas auf Druck der Sowjetunion und doch der Beginn einer neuen hoffnungsvolleren Zeit. Unseren Dank und unsere Trauer wollen wir an diesem Jubiläumsabend um 19 Uhr mit einem Friedensgebet in der Laurentiuskirche ausdrücken und anschließend mit der Historikerin Dr. Cornelia Kirchner-Feyerabend im Gemeindehaus auf diese Zeit zurückblicken. Reyno Schödel wird uns an diesem Abend in bewährter Weise begleiten.

80 Jahre nach Kriegsende Stunde Nulle mit Stulle

8. Mai | 20 Uhr
Gemeindehaus Roßtal

Vor genau acht Jahrzehnten fand der leidvolle 2. Weltkrieg in Europa ein Ende, was bis heute zu Recht als ungemein wichtige Zäsur gilt. Europa lag in Trümmern und man spricht noch heute gelegentlich von der sogenannten „Stunde Nulle“, die es so nie gab. Die Geschichte des zerstörten und geteilten Deutschland brachte den Menschen im Westen Demokratie, Wohlstand und Jahrzehnte des Friedens. Ende und Neuanfang stehen im Zentrum des Festvortrages Dr. Cornelia Kirchner-Feyerabend am 8. Mai um 20 Uhr im Gemeindehaus Roßtal. Häppchen nach Kriegsende-Originalrezepten gibt es dazu...



Hallo Mädels!

Du hast dieses eine Paar Schuhe, eine Hose, Shirts, Ohrringe, die du an sich gern magst, und die es trotzdem nicht aus deinem Kleiderschrank schaffen?

Vielleicht finden diese Kleidungsstücke jetzt eine neue Trägerin. Und Du entdeckst dafür Dein neues Lieblingsteil!

Kleidertauschparty

Freitag, 16. Mai | 16-19 Uhr
Gemeindehaus in Roßtal

Egal welche Größe, ob frühlingshaft oder winterwarm, ob bewährt oder neuer Stil – bei einem Kleidertausch geht es ums Aus- bzw. Anprobieren!

So geht's:

- Bringe 2-20 Teile aus Deinem Fundus mit
 - Sieh dich um, stöbere, finde einst Liebgewonnenes, das nun Dir gefällt
 - Tausch dich gerne aus, probiere an
 - Nimm mit, wenn es dich anspricht
- Die Idee dazu haben Frauen aus dem Familienfrühstückteam.

Hast du Fragen? Dann schreib an:

Elisa_Lopa@gmx.de



Wenn der Bagger kommt, wird es spannend! Eine Baustelle ist aufre-

Kirche Kunterbunt

25. Mai | 10 Uhr
Gemeindehaus Roßtal

gend. So viele Hände, die zusammenarbeiten. Und genaue Pläne, dass alles am Ende passt. Worauf kommt es beim Hausbau an, dass man dort dann gut und sicher leben kann? Jesus nimmt das als Beispiel für unser Leben. Was braucht es, dass unser Leben gelingt? Kinder und Erwachsene entdecken das gemeinsam, aktiv und kreativ, von 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus. Dann stärken sich alle beim Mittagessen.

Himmelfahrt Vom Himmel erzählen

29. Mai | 10 Uhr
St. Laurentiuskirche Roßtal

Ein luftig fröhlicher Gottesdienst gibt dem beliebten Maifeiertag sein Gepräge und erinnert an den für uns geöffneten Himmel Gottes. Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst am 29. Mai um 10 Uhr in der Laurentiuskirche, der uns mit mancherlei Überraschungen beschenken wird. Gehen Sie mit auf Entdeckungstour durch unsere Kirche und lernen Sie, wo uns hier überall der Himmel geöffnet wird.

Blickwinkelgottesdienst Und siehe, es war sehr gut

1. Juni | 18 Uhr
Pfarrgarten Roßtal

Zu einem Gottesdienst für Mensch und Tier lädt die Kirchengemeinde am Sonntag den 1. Juni um 18 Uhr in den Pfarrgarten ein. Hund und Katze und andere Haustiere, für die der Besuch im Pfarrgarten keinen Stress bedeutet, sind herzlich mit ihren Besitzerinnen und Besitzern eingeladen. Der Dank für diese Tiere, der Dank für unsere Mitgeschöpfe, der Dank für die belebte Natur soll an

diesem Abend zum Klingen kommen. Gottes wunderbare Schöpfung wollen wir loben, das Leben bereichernde Geschichten von Haustieren wollen wir dankbar hören und vielleicht nimmt eine Amsel das Gotteslob in ihr Abendlied mit auf, oder unsere Falken melden sich vom Kirchturm, und unser Blick schärft sich für das Gewimmel und Gebrumm auch in unserem Pfarrgarten. Gerne können Haustiere an diesem Abend mit in unseren Gottesdienst für Mensch und Tier mitgebracht werden.

ACK
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland

Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

**Für einander beten.
Einheit gestalten.**

Do., 5. Juni 2025
20 Uhr Ev. Kirche Roßtal
St.-Laurentius
anschließend gemütliches Beisammensein
im Pfarrgarten

»Glaubst Du das?«
(Johannes 11, 26)



Übersicht für Mai 2025

Montag	05.05.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Buchschwabach Gemeindehaus Buchschwabach
Montag	05.05.	14:00 Uhr	Missionskreis Gemeindehaus Roßtal
Mittwoch	07.05.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Roßtal Gemeindehaus Roßtal
Donnerstag	08.05.	12:00 Uhr	Roschdler Mittagstisch Gemeindehaus Roßtal
		19:00 Uhr	Friedensgebet 80 Jahre Kriegsende St. Laurentiuskirche
		20:00 Uhr	Stunde Null 80 Jahre nach Kriegsende Gemeindehaus Roßtal
Sonntag	11.05.	14:00 Uhr	SommerCafé, Laurentius-Friedhof
	12.05 - 1.06.		Aktion Stadtradeln Anmeldung s. S. 8.
Dienstag	13.05.	20:00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung Gemeindehaus Roßtal
Freitag	16.05.	16:00 Uhr	Kleidertauschparty Gemeindehaus Roßtal

Vorschau:

- 01.06. 18:00 Uhr Blickwinkelgottesdienst Pfarrer Künne
- 05.06. 20:00 Uhr Gebetswoche für die Einheit der Christen
- 19.06. 500 Jahre Bauernaufstand - Gemeindefahrt nach Memmingen
- 25.10. Feuer & Flamme - Aktionstag für Kirche mit Kindern
Stadthalle Fürth - Anmeldung ab sofort

Außerdem:

- jeden Dienstag 14:00 - 15:00 Uhr und Freitag 9:30 - 10:30 Uhr
KASA Kurzberatung Diakonie Fürth, Königswarterstr. 56, Fürth
- jeden ersten Dienstag im Monat, 16:00 - 18:00 Uhr: Gesprächsgruppe für
pflegende Partner*innen, Café am Park, Moststr 27, Fürth
- jeden ersten Mittwoch im Monat, 15:00 - 17:00 Uhr: Betreuungsgruppe für
Menschen mit Pflegebedarf, Friedrich-Ebert-Straße 51, Fürth

St.-Laurentius-Kirche Roßtal

04.05.	Misericordias Domini	10:00 Uhr	Pfarrerin Henzler
		18:00 Uhr	Blickwinkelgottesdienst Pfarrerin Henzler
10.05.		16:00 Uhr	Konfirmandenbeichte Pfarrer Künne, Pfarrer Rucker, Frau Meisel
11.05.	Jubilate	10:00 Uhr	Konfirmation mit Gospelchor Pfarrer Künne, Pfarrer Rucker, Frau Meisel
18.05.	Kantate	10:00 Uhr	Goldene Konfirmation Pfarrerin Henzler mit Posaunenchor, Kantorei
25.05.	Rogate	10:00 Uhr	Kirche Kunterbunt Pfarrerin Henzler im Gemeindehaus
29.05.	Christi Himmelfahrt	10:00 Uhr	Pfarrer Künne

Gottesdienste im AWO-Altenheim

vierzehntägig, dienstags, um 16:00 Uhr 29.04. | 13.05. | 27.05.

Gottesdienste im Betreuten Wohnen

Am Jakobsweg 6

donnerstags, um 15:15 Uhr 08.05.

Taufgottesdienste in den nächsten Monaten

auf Anfrage

Kollekten

04.05.	Misericordias Domini	Roßtal: Übersetzung u. Weitergabe der Bibel Buchschwabach Konfirmation: Jugend Roßtal
11.05.	Jubilate	Konfirmation: Jugend Roßtal
18.05.	Kantate	Goldene Konfirmation Roßtal: eigene Gemeinde
25.05.	Rogate	Evangelische Jugendarbeit in Bayern
29.05.	Christi Himmelfahrt	Kirchenmusik in Bayern



Maria-Magdalena-Kirche Buchschwabach

03.05.	16:00 Uhr	Konfirmandenbeichte Pfarrer Künne, Pfarrer Rucker, Frau Meisel
04.05. Misericord. D.	10:00 Uhr	Konfirmation Pfarrer Künne, Pfarrer Rucker, Frau Meisel
18.05. Kantate	09:00 Uhr	Pfarrer Rucker

Kirche zum Gottesfrieden Großweismannsdorf

18.05. Kantate	10:30 Uhr	Pfarrer Rucker
----------------	-----------	----------------

St.-Aegidius-Kirche Weitersdorf

25.05. Rogate	10:30 Uhr	Pfarrer Künne
---------------	-----------	---------------

St.-Jakobus-Kirche Buttendorf

18.05. Kantate	09:00 Uhr	Prädikant Kühne
----------------	-----------	-----------------

Weinzierlein

25.05. Rogate	09:00 Uhr	Pfarrer Künne
---------------	-----------	---------------

Maria Königin Clarsbach

18.05. Kantate	10:30 Uhr	Prädikant Kühne
----------------	-----------	-----------------

Impressum

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Buchschwabach
Schulstraße 17, 90574 Roßtal

Redaktion:

Pfr. Jörn Künne (verantwortlich)
Schulstraße 17, 90574 Roßtal
Telefon: 09127 9083210
E-Mail: kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Layout: Anne Kindgen
Titelbild: Frühjahrsblüter, Johanna Rothe

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Juni 2025 ist Freitag,
02.05.2025.

Zusendung von Beiträgen ausschließlich an
kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de erbeten.
Liefern Sie Ihre Texte bitte signiert und Fotos
separat ohne Nachbearbeitung.

Vielen Dank
die Redaktion

Bücherladen im 2. Pfarrhaus

Wo: Rathausgasse 4
 2. Pfarrhaus
 Wann: **Samstags**,
 10:00 - 12:00 Uhr
 Kontakt: rw-kultur@t-online.de

Der Weg zum Buch

Bücher haben eine magische Kraft. Ich gehe nicht immer mit einem Ziel zum Kaufen in einen Buchladen und dann geschieht etwas ganz Seltsames.

Die magische Kraft der Bücher entfaltet langsam ihre Wirkung: Ein ansprechender Titel, eine kleine Zusammenfassung auf dem Rückcover, und schon kommt man zur Leseprobe. Einfache einladende Gedanken, Gespräche und Situationen machen mich neugierig auf mehr. Ich lege das Buch zur Seite, sehe weitere Romane; weitere beliebte Autoren laden zum Schmökern ein. Der Lieblings-Autor ist auch vorhanden.

Nun folgt die Entscheidung. Die ist aber gar nicht so schwer, denn im „Bücherladen“ kann man beide mitnehmen. Sie kosten zusammen nur 2 Euro!!

Wunderbar, draußen meldet sich der Frühling an. Ich schau mir mal die Gartenbücher an, denn guter Rat ist immer zu gebrauchen!



Schmökerecke - Themenecke - wie z.B. Gartenbücher für die Frühjahrspflanzungen.

So geht es mir überall, wo es Bücher gibt und deswegen liebe ich den Bücherladen im 2. Pfarrhaus.

Einmal im Monat ist ein Samstag für mich reserviert und das magische Abenteuer beginnt

*Es grüßt Sie Juliane Hubbes
 aus dem Bücher-Team*



Landeskirchliche Gemeinschaft Roßtal
Brückenweg 4, 90574 Roßtal

Veranstaltungen im Mai 2025

Gottesdienste	Sonntag	10:00 Uhr	04. 18.05.
„Word and Worship“	Sonntag	10:00 Uhr	11. 25.05.
Gebetskreis	Dienstag	07:00 Uhr	06. 20.05.
Krabbelgruppe	Mittwoch	09:00 Uhr	(Außer in den Ferien)
Frauengesprächskreis	Donnerstag	09:00 Uhr	10. 24.04.
Pfadfinder	Freitag	15:00 Uhr	09. 23.05.
Hauskreise	Mo Di Mi		verschiedene Hauskreise für unterschiedliche Altersgruppen

Besondere Veranstaltungen

So. 11.05. um 10:00 Uhr Open-Air Gottesdienst im Roßtaler Süden

Do. 22.05. um 09:00 Uhr Frauenfrühstück „Einander durchs Leben helfen“

So. 28.05. um 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Zum Vormerken

29.06. um 10:00 Uhr Open-Air Gottesdienst am Hundesportverein

Telefonandachten

jeden Dienstag und Freitag, Telefon 09127 902677

Hinweis

Am Montag wird die Predigt vom Sonntag auf dem LKG-Kanal bei [youtube.com](https://www.youtube.com) zur Verfügung gestellt.

Kontakt

Prediger: Matthias Ziegler Telefon 09127 9181
E-Mail: kontakt@lkg-rosstal.de
Weitere Informationen unter: www.lkg-rosstal.de

Frühstückstreffen für Frauen

Einander durchs Leben helfen

Donnerstag 22. Mai 2025

von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft Roßtal, Brückenweg 4

**Herzliche Einladung
zum Frühstück und Vortrag
für Frauen jeden Alters, auch mit
Kleinkindern.**



Unsere Referentin:

Monika Scherbaum ist
Gemeindereferentin
und Katechetin.

Seit vielen Jahren engagiert sie sich
als freie Referentin und begleitende Seelsorgerin.
Sie ist verheiratet, hat zwei erwachsene
Kinder und zwei Enkelkinder.
Sie wohnt in Wieseth in Mittelfranken.
Infos unter: www.monika-scherbaum.de



Es laden ein: Krabbelgruppe und Frauengesprächskreis
der Landeskirchlichen Gemeinschaft Roßtal

Kontakt: Steffi Bischoff 0171 586464541

Margit Hacker 09127 5255

Eintritt frei, Spende erwünscht

www.lkg-rosstal.de





Klangschalen-Workshop im Evangelischen Gemeindehaus

Im März hatten wir Besuch von Frau Christiane Claren von AKAR Fairtrade, die uns in einem spannenden Workshop in die Welt der Klangschalen eingeführt hat. Wir haben viel über die Herstellung der Schalen erfahren und konnten uns von ihren Klängen verzaubern lassen.



Fotoquelle Werkstatt: AKAR Fairtrade

Wussten Sie, dass die meisten Klangschalen aus Indien und Nepal kommen, obwohl sie oft als „tibetisch“ bezeichnet werden? Früher waren sie einfach Reisschalen oder flache Teller. Erst die Europäer haben sie zu den bekannten Klangschalen gemacht. Heute findet man sie in Tempeln, als Dekoration oder in der Meditation.

Es gibt zwei Hauptarten von Klangschalen:

- Gegossene Klangschalen klingen gleichmäßig und werden oft in der Meditation oder in Schulen und Kindergärten genutzt, um zu entspannen und die Konzentration zu fördern.
- Getriebene Klangschalen haben einen breiteren Klangbereich und werden besonders für Klangschalenmassagen und -therapien verwendet.

Klangschalen erzeugen durch das Anschlagen mit einem Klöppel Vibrationen, die tief in den Körper eindringen. Diese Schwingungen wirken positiv auf den Wasserhaushalt und können Schmerzen, Verspannungen lindern, Entspannung fördern und das emotionale Gleichgewicht wiederherstellen. Sie regen den Energiefluss an, harmonisieren Körper und Geist und helfen, im Moment präsent zu sein. Bei der Klangschalenmassage werden die Schalen auf Körperpunkte gelegt, um gezielt Vibrationen in bestimmte Bereiche zu senden. Einige Schalen sind sogar auf die Frequenzen der Chakren abgestimmt, um gezielt dort zu wirken. Bei gesundheitlichen Beschwerden, einer Risikoschwangerschaft, Schwangerschaft in den ersten drei Monaten oder bei Neugeborenen sollte diese Anwendung vermieden



Fotoquelle Gemeindehaus: Weltladen Roßtal

werden, da die Vibrationen möglicherweise negative Auswirkungen haben könnten.

Es gibt keine „richtige“ Klangschale – wichtig ist, dass Sie diejenige finden, die Ihnen am meisten zusagt. Auch der Klöppel beeinflusst den Klang, deshalb lohnt es sich, verschiedene auszuprobieren.

Der faire Mai

Die Grundschule wünschte sich eine Verstärkung der Workshops, die wir, die Steuerungsgruppe, seit Jahren schon der Grundschule, in Zusammenarbeit mit dem Weltladenteam, unterschiedlichen Organisationen

Besonders schön ist, dass in den Werkstätten, in denen die Klangschalen hergestellt werden, auf Sicherheit und gute Arbeitsbedingungen geachtet wird – und AKAR Fairtrade unterstützt das mit verschiedenen Maßnahmen.

Im Oktober veranstalten wir im Weltladen eine Klangschalen-Woche, bei der Sie verschiedene Klangschalen und Klöppel ausprobieren können. Weitere Infos folgen bald! Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind und mit uns die Klänge der Klangschalen entdecken möchten!

Am 11. Mai ist Muttertag! Sie suchen noch das perfekte Geschenk? Dann schauen Sie bei uns im Weltladen vorbei – bei uns finden Sie mit Sicherheit etwas Besonderes für Ihre Mutter!

Susana Pica-Arz

Besuchen Sie uns auf:



Instagram



Facebook

und dem Markt Roßtal anbieten.

Die finanzielle Unterstützung kommt in diesem Jahr ausschließlich vom Förderverein Grundschule und Mittelschule Roßtal e.V. (FGMR). Er macht sich zur Aufgabe, zusätzliche Förde-



rungen anzubieten und wir sind sehr dankbar für diese wertvolle Unterstützung. Der FGMR ermöglicht in diesem Schuljahr im Mai:

- Die Schokowerkstatt für alle ersten Klassen: Das bedeutet einen Einstieg für die Kinder in den Fairen Handel, ein selber Herstellen einer dünnen Tafel Schokolade und ein besonderes Geschmackserlebnis. Bildung trifft Entwicklung stellt die Referentin Kathrin Roßner-Peikert zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.
- Das Malti-Baumwolltheater für alle zweiten Klassen: Die Schulkinder erfahren die Herstellung eines Baumwolltuches. Was ist der Unterschied zwischen fairem Handel und konventionellem? Zum Schluss geht jedes Kind mit einem kleinen Baumwolltuch selbst bedruckt nach Hause. Das Welthaus in Fürth

stellt uns die Referentin Sonja Höhne zur Verfügung!

- Die dritten Klassen lernen den komplizierten Weg einer Jeans kennen, sehen, wer wie viel von dem Geld bekommt, das unsere Hose kostet und fragen sich am Ende der Stunde, was an Veränderungen möglich wäre.
- In den vierten Klassen haben wir in diesem Jahr ein noch unbekanntes neues Projekt: Die Klimakiste. Marie OBner von Bildung trifft Entwicklung hat sich mit der Klimakiste schon vertraut gemacht.

Aus dem Weltladen und der Steuerungsgruppe kommen helfende Hände, die die Referentinnen unterstützen. Haben Sie Interesse, sind Sie neugierig geworden, dann melden Sie sich unter 6236? Wir freuen uns immer über tatkräftige Helfer/innen.

Am 10.5. laden wir Sie herzlich ein: Kommen Sie ab 10 Uhr zum **Fairen Frühstück** ins Gemeindehaus. Zunächst singen die Kinder der dritten und vierten Klassen (vielen Dank an Monika Lang, Astrid Adams und Christina Tiefel). Lassen Sie sich ruhig verwöhnen und genießen Sie faire Lebensmittel aus dem Weltladen, bio und regionale Zutaten von unseren örtlichen Betrieben.

*Herzlichst Ihre Steuerungsgruppe
Barbara Schroeder,
Fairtrademarkt Roßtal*

Augenzeugenberichte vor dem Mauerfall aus Ostberlin (Teil 2)

” Im letzten Kirchenboten haben meine Eltern schon aus der Zeit vor dem Mauerfall in Ostberlin berichtet. Heute möchte ich mit einem weiteren prägenden Ereignis fortsetzen. Es war die große Demonstration am 4. November auf dem Alexanderplatz. Ich war bisher noch auf keiner Demo in den letzten Monaten gewesen, aber hier wollte ich dabei sein. Also zogen wir los, meine Mutter, eine Cousine meines Vaters und ich. Mein Vater bedauert bis heute, nicht dabei gewesen zu sein, aber er hatte einen anderen wichtigen Termin, den er nicht ändern konnte.

Es waren gemischte Gefühle, die uns den Tag über begleiteten.

Zum einen gab es diese unterschwellige Angst. Hoffentlich bleibt es friedlich? Hoffentlich provoziert niemand die Sicherheitskräfte? Hält sich die Menge auch an den genehmigten Weg durch die Stadt?

Zum anderen waren wir überwältigt von den vielen Menschen, 500.000, 800.000 oder doch 1 Mio Teilnehmer, niemand weiß es so genau. Es war beeindruckend, wie offen die Menschen ihre Meinung auf die Plakate schrieben. Es waren viele interessante und vor allem kreative Slogans zu lesen. Ein Slogan blieb mir bis heute



Mauerfall 1989 Foto: Wikipedia.org, wikicommons

in Erinnerung, „Die letzte rote Socke“ und an der Spitze des Stabes war ein roter Strumpf aufgesteckt. Der Gedanke daran zaubert mir heute noch ein Lächeln ins Gesicht.

Angekommen auf dem Alexanderplatz begannen die Reden, 26 bekannte Persönlichkeiten - Schriftsteller, Schauspieler und Mitglieder der neuen Demokratiebewegungen traten vor die Menge. Unter anderem waren Gregor Gysi und Jan Josef Liefers dabei. Die drei Stunden wurde uns nicht langweilig und keiner hatte das Gefühl, sich die Beine in den Bauch zu stehen. Ein paar der Mitglieder der Staatsführung trauten sich auch vor die Menge, wurden aber ausgepfiffen.

Kerzen waren an diesem Tag nicht dabei. Die Demo fand ja auch über



Mittag statt, da war kein extra Licht notwendig. Bei der eng gedrängten Menschenmenge hätte das sonst bestimmt auch ein paar angekockelte Haare gegeben. Doch der Schein der Kerzen war unter uns allen - friedli-

che Demonstration, keine Gewalt. An diesem Tag hat niemand daran geglaubt, dass die Mauer schon in fünf Tagen Geschichte sein würde.

Heike Schalldach

**KINDER
ZELTLAGER**

3.8. BIS 10.8.2025

FÜR KINDER VON 7 BIS 12 JAHREN

Dieses Jahr werden wir um die Welt reisen und in 7 Tagen die 7 Weltwunder entdecken. Begib dich mit uns auf eine spannende Reise, um auf den Spuren der Vergangenheit mehr über die 7 Weltwunder und ihre Geschichte zu erfahren.

Mehr Informationen unter ej.rosstal@elkb.de

Gemeinsam unterwegs
Evangelische Jugend Berlin

Bezirksposaunentag

Cadolzburg

16.-18. Mai 2025

100 Jahre Bläserbezirk Fürth
im Verband evang. Posaunenchoöre in Bayern e.V.



100 Jahre Gott zur Ehre



Programm:

- Freitag, 16.05. 19 Uhr** Konzert mit Gloria Brass und Blechquadrat im Burgvorhof
- Samstag, 17.05. 18 Uhr** "Cadolzburg klingt"
Bläsermusik auf vielen Plätzen
(Infos siehe Homepage)
- Sonntag, 18.05. 10 Uhr** Gottesdienst und
Standmusik im Burgvorhof



<https://posaunenchoere-bezirk-fuerth.de>



Unsere Babett wird 90



Babette Bierlein Foto: Renate Ströbel

Aus der Magdalenenkirche ist sie nicht wegzudenken. Nahezu ein halbes Leben hat Babette Bierlein in der Buchschwabacher Kirche mitgelebt und mitgewirkt. Nun wird sie 90 und Kirchengemeinde, Ehrenamtliche und das Hauptamtlichenteam würdigen sie zu ihrem Ehrentag mit einem Gottesdienst und manch Überraschungen. Zu ihrem letzten Dienstjubiläum im Frühjahr 2024 hat Wolfgang Herbert für sie diese Zeilen geschrieben:

Liebe Babedd,
nach 15 Jahr kummi widdä mid än Gedichd zu dir,
2009 zur Kärwa, dä Beweis do schdaid afm Babier.
Domols worst 25 Jahr Mesnärie,
40 Jahr sins etzerdlä, wou is die Zeid: blous hie?
Und walls wohr is, schreib is dou rein:
Babedd, d bisd fei wergli ba uns ä „Urgeschdein“!
Bisd treu bliem,
däi Zeiln hobbi damols gschriebm:
Zur Kärchägmaa, so hasds im Lied, es Schiff!
Groodsu is ba uns „die Babedd“ a Begriff!
Mesnärsdienst is ah ka Tschop, den mä hald machd,
du lebst dou drinn, wäi mer sachd.
Dou brauchds Menschn mit groußn Herzn- wemmä däi ned häddn
Nodierli brauchds a än Besn- für die Spinnäweddn.
Du schbärrsd die Kärch af, is Alläs ford, schbärsd widdä zou.
Dann kummd dei Dahamm dro, bisd sichä froo.
Dou des ämal verroud:
Wäi magsd däs mid dein Sunndoogsbroudn?
Ach gell, dei Weech zur Kärch,
immä mähr Blouch, machd dä Berch.

Ob Bosaunächor, Liedä, Friedhof, Fesde, wor Vorbereidn –
Ah am Delefon kennsd du ka Bürozeidn.
Des derfsd heid ämol laud soogn:
Die Bfarrä(rin) mousd manchmol ah ädrong.
Bescheidn wor dei Lebm,
fier andre wosd immä dou gwen. (...)
Urlaub, ä Zaubäword,
du wosd doch nie arch weid ford. (...)
Ach Babedd, es Lobm und Dankn,
kenna mir nie gscheid, mir Frankn,
drum douämi rächd gern no büggn
un dich zum Dank ganz herzli drüggn!

Trauerrede Helmut Bauer

Liebe Monika, lieber Reinhard, lieber
Wolfgang und liebe Andrea mit euren
Familien, werte Trauergemeinde,

die evangelische Kirchengemeinde
Roßtal und der Kirchenvorstand trau-
ern um ihren langjährigen, treuen und
engagierten ehemaligen Mesner und
Mitarbeiter Helmut Bauer. Er hat uns,
trotz langer und schwerer Krankheit,
am Freitag überraschend verlassen.
Helmut Bauer hat sich in seiner Dienst-
zeit nicht nur der Mesnerei angenom-
men. Als erfahrener Handwerker kann-
te er auch die richtigen Kniffe, wenn
die Heizung ausfiel oder der Strom
wegblieb und wenn Glocken oder
Lautsprecheranlage in unserer Kirche
strikten. Er hatte immer das richtige
Werkzeug zur Hand. Darüber hinaus
pflegte Helmut auch den Pfarrgarten



Helmut Bauer Foto: Johanna Rothe

oder betreute die Falken im Kirchturm.
Bei allem Tun war ihm Genauigkeit im-
mer sehr wichtig; Unordnung war ihm
zuwider.



Bis zuletzt arbeitete Helmut mit unserem Matthias Schweiger gut zusammen. Bei allen Festen und Veranstaltungen war er mit dabei und einer der helfenden Mitarbeiter.

Helmut kannte sich aus in unserer Gemeinde – und er kannte auch die Menschen in unserer Gemeinde gut. Und so war er Ansprechpartner für alle Auskunftssuchenden und auch für Touristen.

Sein Steckenpferd war die Weihnachts-Krippe hier in der Kirche. Einmal ganz klein mit ein paar Häuschen und der Kirche angefangen, hat er sie nach und nach mit den Sehenswürdigkeiten Roßtals erweitert. Nach und nach kamen Pfarrhaus, Friedhof und Torturm dazu. Jedes Jahr entstand in Bauers Küche daheim ein weiteres Gebäude – sogar das Heimatmuseum

und der Fischhaberhof. Die Kirchengemeinde stiftete weitere Figuren für das Kunstwerk, die sich auf den Weg zur Krippe machen. Die Begeisterung für das Projekt war so groß, dass Helmut von einem Team mit 6-8 Frauen und Männern Unterstützung beim Aufbau bekam.

Liebe Trauergemeinde, die Kirchengemeinde Roßtal verliert mit Helmut Bauer einen tatkräftigen und hochgeschätzten Mitarbeiter, der auch im Ruhestand noch vollen Einsatz für unsere Gemeinde brachte.

Lieber Helmut, wir werden Dich als guten Kollegen und lieben Freund stets in guter Erinnerung behalten und Dir ein ehrendes Andenken bewahren.

Lieber Helmut, ruhe in Gottes Frieden.

Friedrich Wagner 21.03.2025

Arbeit in der Pflege: facettenreich, fordernd, erfüllend

Tag der Pflegenden:

Diakonie Fürth wirbt für Pflegekräfte als unverzichtbarer Teil der Gesellschaft

Sie leisten Großartiges für andere. An 365 Tagen im Jahr helfen sie mit Fürsorge und Hingabe sowie mit ihren fachlichen Kenntnissen pflegebedürftigen Menschen, die im täglichen Leben auf Unterstützung angewiesen sind. Die Pflegekräfte der Diakonie Fürth in den beiden Seniorenpflegeheimen Sofienheim in Fürth und Gustav-Adolf in Zirndorf sowie in der ambulanten Pflege in Stadt und Land-

kreis Fürth haben stets ein offenes Ohr für die Bedürfnisse und Anliegen der ihnen anvertrauten Menschen.

Die eigentlich erfüllende und sinnstiftende Tätigkeit in der Pflege gerät jedoch zunehmend unter Druck. Schwierige Arbeitsbedingungen und zu wenig Zeit für die oder den einzelnen Pflegebedürftigen sorgen dafür, dass immer mehr Pflegekräfte ihrem Beruf den Rücken kehren. Dagegen



steht eine immer größer werdende Zahl an Menschen, die bereits pflegebedürftig sind oder es werden. Aus diesem Grund möchte die Diakonie Fürth, anlässlich des Tages der Pflegenden, am 12. Mai nicht nur auf die drängenden Herausforderungen in diesem so wichtigen sozialen Bereich aufmerksam machen.

„Der Tag der Pflegenden ist eine gute Gelegenheit, auch die positiven Aspekte, die der Beruf mit sich bringt, öffentlich in den Mittelpunkt zu rücken“, betont Diakonie-Vorstand Stephan Butt. „Herausfordernd ist der Alltag natürlich auch bei uns und wir erleben genau wie anderswo den wirtschaftlichen Druck, den es aufgrund der Rahmenbedingungen überall gibt. Bei der Diakonie Fürth arbeitet es sich trotzdem gut.“ Neben der fairen Bezahlung nach Tarifvertrag profitieren die Diakonie-Mitarbeitenden unter anderem von kontinuierlichen Gehaltssteigerungen. Außerdem bietet der Fürther Wohlfahrtsverband nicht nur 30 Tage Urlaub, sondern drei zusätzliche freie Tage im Jahr – Heiligabend, Silvester sowie Buß- und Bettag. Hinzu kommen Vergünstigungen, etwa im Fitnessstudio und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Doch damit die Gesellschaft auf qualifizierte und motivierte Pflegekräfte bauen kann, brauche es zudem mehr öffentliche Anerkennung und ausreichend Ressourcen. Jeder Mensch

möchte schließlich im Ernstfall gut gepflegt werden. „Dafür muss die Politik verbesserte Rahmenbedingungen für eine faire Bezahlung schaffen“, so Stephan Butt. „Eine Refinanzierung der Personalkosten darf nicht zu Lasten der pflegebedürftigen Menschen gehen und wir brauchen eine Personalbemessung, die sich an den tatsächlichen Bedarfen orientiert.“ Nicht zuletzt gehe es auch um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Pflegeberuf und weniger Bürokratie.

Der Diakonie-Vorstand wirbt für Wertschätzung für den Pflegeberuf, die über bloße Worthülsen hinausgeht: „Pflegekräfte erfüllen eine absolut wichtige gesellschaftliche Funktion und die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass jede und jeder von uns irgendwann einmal auf sie angewiesen sein wird. Es ist ein fordernder Beruf, den nicht alle ausüben können. Deshalb ist es umso wichtiger, auch angesichts des Fachkräftemangels, den Einstieg in den Beruf, der facettenreich, fordernd und erfüllend ist, so attraktiv wie möglich zu gestalten.“ Wie wichtig dies ist, zeigt der auch in Stadt und Landkreis Fürth stetig wachsende Bedarf an Unterstützungs- und Pflegeangeboten.

Michael Kniess M.A.

Königswarterstr. 56-60 90762 Fürth

T 0911 749 33-29

michael.kniess @diakonie-fuerth.de



Haus für Kinder ‚Sonnenblume‘

Krippe - Kindergarten, Roßtal, Richtersgasse 35

Leitung: Birgit Rauh

Telefon: 09127 594224 Krippe / Kindergarten

E-Mail: kita.sonnenblume-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:45 Uhr
Fr 06:45 – 15:45 Uhr



Sonnenblume

Krippe im Diakoniehaus

Richtersgasse 33, Telefon: 09127 953302

Kindertagesstätte ‚Regenbogenland‘

Roßtal, Martin-Luther-Str. 19

Leitung: Melissa Schleith, Erzieherin

Telefon: 09127 95603

E-Mail: kita.regenbogen-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 16:00 Uhr
Fr 07:00 – 15:00 Uhr



Regenbogenland

Kindertagesstätte ‚Zwergenburg‘

Roßtal-Großweismannsdorf, Schulweg 1

Leitung: Stefanie Walther

Telefon: 09127 6753

E-Mail: kita.zwergenburg-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 15:00 Uhr
Fr 07:00 – 14:30 Uhr



Kindertagesstätte ‚Holzwurm‘

Roßtal-Buchschwabach, Heiligenholz 1

Kindergarten - Schulkindbetreuung

Leitung: Eva Szkaradzinska, Erzieherin

Telefon: 09127 903847

E-Mail: kita.holzwurm-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:30 Uhr
Fr 06:45 – 16:00 Uhr



Kita Holzwurm

Konto der Geschäftsführung

Evang. Kirchengemeinde Roßtal – Kita Geschäftsstelle

Konto: DE47 7625 0000 0000 3634 32, Sparkasse Fürth

Evangelisches Gemeindehaus in Roßtal, Rathausgasse 8

St.-Laurentius-Kantorei

Leitung: Andreas Förner,

E-mail: andreas.foerner@elkb.de

Ansprechpartnerin: Heidrun Steiner,

Tel. 09127 904660

Übungsstunden: mittwochs, 19:30 - 21:00 Uhr

Posaunenchor Roßtal

Leitung: Stephen Jenkins

Obmann: Hans Hofer, Tel. 954944

Übungsstunden: montags, 20:00 - 21:30 Uhr

Ökumenischer Gospelchor

Leitung: Martina Schlautmann, Tel. 954120

Übungsstunden: freitags, 18:00 - 19:30 Uhr

Seniorenkreis Roßtal

Kontakt: Christa Klose, Tel. 578620

Missionskreis und

Kontakt: Hanne Ulscht, Tel. 9739

Handarbeiten

Treffen: jeder 1. Montag im Monat

Familien-Frühstück

Treffen: montags, 09:30 - 11:30 Uhr

(außer in den Schulferien und feiertags),

Buffet: 3,00 € pro Person, Kinder kostenlos

Evangelische Jugend

Für Grundschulkinder

Be Free

Treffen: freitags 16:00 - 17:30 Uhr

(außer in den Schulferien)

Krabbelgruppe

Treffen: donnerstags 09:30 - 11:30 Uhr

(außer in den Schulferien und feiertags)

Gemeindehaus in Buchschwabach, Magdalenenweg 4

Young Brass

Übungsstunden nach Absprache

Seniorenkreis

Kontakt: Else Bernhardt, Tel. 57468

Bibeltreff Buchschwabach

Ansprechpartner: Walter Schlötterer, Tel. 6393

Treffen: montags, 19:30 - 21:00 Uhr

Krabbelgruppe

Treffen: dienstags 09:30 - 11:00 Uhr

Weltladen in Roßtal, Schulstr. 1

Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag: 14:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch: 09:00 - 12:00 Uhr

Freitag: 09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr

Samstag: 09:00 - 12:00 Uhr

Telefon

0160 91086972

(während der Öffnungszeiten)

Hauskreise in Roßtal

Dietmar Kühne

Forststraße 13, Roßtal, Tel. 9720

Markus Neugebauer

Lindenstraße 23, Roßtal, Tel. 9489

wir sind für Sie da ...

Evang.-Luth. Pfarramt, Schulstraße 17, 90574 Roßtal, Tel: 09127 9083210 und 57416
Fax: (09127) 951002, E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Internet: www.ev-kirche-rosstal.de

Bürozeiten	Montag, Mittwoch, Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr Freitag 09:45 - 12:00 Uhr Donnerstag auch 14:00 - 18:00 Uhr, Dienstag geschlossen
Kirchenbüro	Sekretariat: Heidi Nüchterlein und Martina Lämmermann, Tel. 9083210 E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Öffentlichkeitsarbeit: Johanna Rothe, Tel. 9083215 Bürotage: Mo, Mi, Fr E-Mail: johanna.rothe@elkb.de
I. Sprengel	Pfarrer Jörn Künne, Schulstr. 17, Tel. 9083210 (in dringenden Fällen: Tel. 902715) E-Mail: joern.kuenne@elkb.de Bürozeiten: Dienstag, 14:00 - 15:30 Uhr
II. Sprengel	Pfarrerinnen Silvia Henzler, Rathausgasse 6, Tel. 0170 8678625 E-Mail: silvia.henzler@elkb.de
III. Sprengel	Pfarrer Thomas Rucker, Rathausgasse 6, Tel. 0151 26553442 E-Mail: thomas.rucker@elkb.de
Jugendreferentin	Theresa Meisel, Tel. 0171 9681760 E-Mail: Ej.rosstal.jugendleitung@elkb.de
Jugend	E-Mail: Ej.rosstal@elkb.de
Vertrauensleute	Alexandra Schickanz, Tel. 570626 Markus Neugebauer, Tel. 9489
Organist	Andreas Förner, E-Mail: andreas.foerner@elkb.de
Redaktion	kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Kindergärten	Herbert Bühling, Tel. 5709817 E-Mail: kita.gf-rosstal@elkb.de Bürozeiten nach telefonischer Vereinbarung Verw.: Gabriele v. Fragstein, Tel. 9083212 E-Mail: kita.verwaltung-rosstal@elkb.de
Diakonieverein	Schulstr. 17, Tel. 9083210 Beiträge u. Spendenkonto: DE58 7625 0000 0000 3868 05 *) E-Mail: info@diakonieverein-rosstal.de

Konten der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal

Spenden und Kirchgeld DE18 7625 0000 0009 6528 68 *) | *) jeweils Sparkasse Fürth
Gebühren DE69 7625 0000 0000 2118 13 *)

Kirchengemeinde Buchschwabach

Spenden und Gaben DE55 7625 0000 0190 9251 23 *)

Konten der Kirchenstiftung DE30 7625 0000 0009 9303 63 *)

Spenden DE55 7606 9669 2203 2568 63 (Raiffeisenbank)

Jugend-Förderverein DE20 7625 0000 0249 1183 81 *)

Diakoniestation und Betreutes Wohnen

Am Jakobsweg 6, 90574 Roßtal
Pflegedienstleitung: Tel. 09127 9860
Telefonzeiten: Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr
Konto: DE45 7625 0000 0190 3754 10 *)
Pflagenotruf: 0171 4409451

Veranstaltungen für Bewohner*innen im Betreuten Wohnen:

Sing- oder Spielenachmittag im Wechsel
mittwochs, 14:30 - 16:00 Uhr
Plauderstündchen jeden 2. Freitag ab 14:00 Uhr
Sitzgymnastik donnerstags, 9:00 - 10:00 Uhr